



DORTMUND



Dokumentation

Altengerechte Quartiere in der Stadt Dortmund

Workshop-Staffel 1 Workshop **1** am 16.6.2016

Handlungsfeld I Wohnen

Workshop 1 Handlungsschwerpunkt Wohnen und Wohnumfeld
Moderation Jörg Haxter, Stadt Dortmund, Amt für Wohnen und
Stadterneuerung

Thema Wohnen gesammelte Themenvorschläge

- Zu Hause
- Selbstbestimmtes Wohnen
- Umbau und Modernisierung der Wohnung
- Barrierefreiheit Wohnung und Umfeld
- Bezahlbarer Wohnraum
- Kleinere Wohnung
- Servicewohnen
- Barrierefreie Wohnprojekte
- Generationenübergreifendes Wohnen
- Gemischte Altersstruktur im Quartier
- Funktionierende Nachbarschaft
- Treffpunkte für Nachbarschaften
- WG
- Multifunktionale Räume
- Generationsübergreifende Netzwerke
- Nutzbare Notrufsysteme
- Ausstattung mit moderner Technik
- Überschaubare technische Ausstattung

Thema Wohnumfeld gesammelte Themenvorschläge

Gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Projektpartner:





- Nahversorgung
- Fußläufige Infrastruktur
- Medizinische Versorgung
- Treffpunkte im Quartier
- Öffentliche Toiletten
- Beleuchtung
- Intakte Gehwege
- Bodenleitsysteme im Umfeld
- Einheitliche Leitsystem im Straßenverkehr
- Toiletten im Einzelhandel
- Akteure im Quartier finden /aktivieren
- Winterdienst (öffentlich, privat, Baugesellschaft)

Thema Beratung gesammelte Themenvorschläge

- Ansprechpartner und Beratung
- Wohnungstauschbörse
- Investoren für Wohnprojekte
- Keine Kürzung bei Seniorenbüros
- Erhöhung der Mietgrenze für Transferleistungsempfänger
- Sozialen Wohnungsbau lukrativer gestalten
- Service und Ausstattung kostet
- Geringes Einkommen
- Überdenken der Fördermöglichkeiten
- Bedarfsabfrage Mieterschaft
- Schulung zu moderner Technik
- Beratung zu anstehenden Umzügen
- Kümmerer
- Information zu Barrierefreiheit
- Kosteneinsparung durch eigenverantwortliches Wohnen, Einsparungen in Förderung umwandeln

Hemmnisse Wohnen Wohnumfeld

- Überforderung von Eigentümern
- Wille und Einsatz des Vermieters, offene Herangehensweise
- Kosten
- Qualifizierung der umbauenden Handwerksbetriebe
- Aufwand Umbau in bewohntem Bestand



- Räumliche Grenzen

Workshop 2 Handlungsschwerpunkt Nahversorgung Nahmobilität

Moderation Eckhard Kneisel, Stadt Dortmund, Planungsamt

Leitbild

- Lebenslagenorientierung versus Räumliche Abgrenzung
- Kurze Wege
- Erleichterte Zentrumserschließbarkeit
- Direkte Versorgung im Quartier → Bequemlichkeit und darüber hinaus
- Mehrgenerationenquartiere
- Ganzheitliche Betrachtung
- Spartenübergreifende Lösung
- Vielfalt der Versorgungsangebote

Wahrgenommene Realität der Nahversorgung Nahmobilität

- Rückzug der Banken und Versicherungen aus dem Quartier problematisch
- Internethandel
- Konzentration im Einzelhandel
- Ärztezentren und Hausbesuche
- Barrierefreien Ausbau des ÖPNV weiterführen
- Erreichbarkeit von öffentlichen Einrichtungen und Behörden
- Berücksichtigung der Nichtinternetnutzer

- Kostenträger
Daseinsfürsorge

Maßnahmen / Themen

- Erhöhte Anforderungen an Mobilität Ärzte Tür zu Tür
- Mittagstisch
- Räume, informelle Treffpunkte
- Orte schaffen
- Generationenübergreifend
- Funktionierende Nachbarschaft



- Personen die aktivieren
- Kreative Angebote „Emmas Enkel“

Workshop 3 Handlungsschwerpunkt Sicherheit und Schutz vor Gewalt Moderation Christian Scherney, Stadt Dortmund, Ordnungsamt

Ängste und Risiken

- Einbrüche
- Gewalt in sozialen Beziehungen
- Kriminogener Ort
- Enkeltrick
- Gruppen junger Männer mit Migrationshintergrund
- Wirkungen auf Versicherungen abwälzen
- Fehlende Handlungsstrategien Einbruch öffentlicher Raum
- Angst vor Initiative Ansprache Fremder
- Ich weiß nicht wer bei mir wohnt
- Vereinsamung
- Keine Anzeigen von Einbrüchen
- Angst vor Überfällen
- Abbau von Sicherheitskräften (Polizei)
- Öffentliche, private und virtuelle Räume
- Gespräche über Gewalterfahrungen schüren Ängste
- Zurückgehende Attraktivität des Polizeiberufes
- „Randgruppen“
- Soziale Kontrolle
- Männer/Frauen
- Subjektive und objektive Sicherheit
- Gefahr durch SeniorInnen
- Viren, Trojaner, Mobbing im Netz

Mögliche Lösungen / Hilfen

- Videoüberwachung (privat-staatlich)
- Einflussnahme auf PolitikerInnen (Bund/Land/Kommune)
- Zivilcourage
- Bauliche Vorbeugung keine Angsträume



- Vertrauensbildende Maßnahmen
- Koordination Abstimmung der hauptamtlich im Quartier Tätigen
- Gesamtstädtische koordinierende Stelle → Feuerwehr
- Vertrauensbildende Maßnahmen
- Baulich technische Prävention gegen Einbrüche
- Wachsender Nachbar
- Gegenseitiges Kennenlernen in der Nachbarschaft
- Abbau von Anonymität
- Beschützt werden durch Staat
- Dorf-Polizist, Bezirksbereichsbeamter
- Service – und Präsenzdienst („nur“ Arbeitsmarktprogramm)

Konkrete Maßnahmen

- Verkehrssicherheit (Auto, ÖPNV, zu Fuss)
- Mobilitätsalternativen zum PKW
- Sicherheit im Straßenverkehr
- Supermärkte Bringedienst
- Erstinformation zu Einbrüchen und Gewalt und vertiefende Veranstaltungen
- Tipps gegen Tricks (vgl. Seniorenbüro Eving)
- Beratung zur Erhöhung der Sicherheit gegen Einbruch
- Rollatorentaining
- Unfallsimulator
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt
- Frauen helfen Frauen e.V.

Weitere Themen:

- Sozialraumkonstruktion (Ist der Sozialraum für alle Bewohner gleichermaßen bedeutungsvoll?)
- Altersgrenze für Überprüfung der Fahrtauglichkeit? Stichwort Führerscheinentzug Fahrtraining und Beratung für Senioren